Nr. 426. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 11. September 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Eisenbahnunfälle.

Die Eisenbahnunfälle mehren sich in beängstigender Weise und es ist interessant, daß gerade zu rechter Zeit im „Reichsanzeiger" die vom Reichseisenbahnamt veröffentlichte Statistik der auf den deutschen Eisenbahnen ausschließlich Baierns im Juli vorgekommenen Betriebsunfälle mitgetheilt wird. Danach fanden statt:

Entgleisungen auf freier Bahn 10, in Stationen 25, Zusammenstöße auf freier Bahn 1, in Stationen 17, sonstige Betriebsunfälle 173, zusammen 226. Die Betriebslänge betrug 39 670 Kilometer, an Zugkilometern wurden geleistet 29 985 954, sodaß je ein Unfall auf 176 Kilometer Betriebslänge oder auf 132 681 Zugkilometer entfällt.

Bei den Unfällen wurden:

	getödtet	verletzt
Reisende	9	33
Bahnbeamte und Bahnarbeiter im Dienst	39	95
Post-, Steuer-, Telegraphen-, Polizei-Beamte 2c. im Dienst . .	—	6
fremde Personen, einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Beamten und Arbeiter, aber ausschließlich der Selbstmörder	12	20
zusammen .	60	154

Im Allgemeinen tritt in der Presse die Ansicht auf, daß ein großer Theil der Unfälle der Sparsamkeit der Verwaltung zuzumessen sei, die „N. Allg. Ztg." tritt, wie schon in letzter Nummer mitgetheilt, dieser Ansicht entschieden entgegen, indem sie schreibt: „Die Ursachen dieser Unfälle sind bisher nicht endgültig festgestellt. So weit man sie jedoch kennt, läßt sich sagen, daß sie entweder auf Bosheitshandlungen, welche von Personen ausgingen, die am Eisenbahnbetriebe nicht betheiligt sind, oder auf pflichtwidrige Nachlässigkeiten solcher Angestellten zurückzuführen waren, welche sich bisher in Wahrnehmung der ihnen übertragenen Funktionen durchaus bewährt hatten. Auf der anderen Seite hat der preußische Landtag zur besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes sowohl an rollendem Material, wie für Verstärkung des Unterbaues, Erweiterung und Umbau der Bahnhöfe 2c. 2c. sehr erhebliche Mittel bewilligt, so daß auch nach dieser Richtung hin von einem Sparsamkeitssystem der Regierung nicht die Rede sein kann. Da diese Bewilligungen sämtlich auf Antrag der Eisenbahnverwaltung und unter voller Zustimmung der Finanzverwaltung erfolgten, ist der gegen beide Ressorts gerichtete Vorwurf, einem falschen Sparsamkeitssystem zu huldigen, gänzlich unhaltbar."

Daß aber im Besonderen die technischen Betriebseinrichtungen vielfach noch nicht genügend sind oder nicht ausreichend überwacht werden, dafür spricht die Häufigkeit der Unfälle grade auf Stationen. Sind doch nach der erwähnten Nachweisung von den 53 Zusammenstößen und Entgleisungen nur 11 auf freier Bahn und 42 auf Stationen vorgekommen! Die „Deutsche Bauzeitung" schreibt zu diesem Punkte u. A.:

„Diese Unfälle mahnen ernst an die Pflicht, unsere Betriebseinrichtungen immer weiter zu vervollkommen und rastlos daran zu arbeiten, um die Wirkungen menschlicher Schwächen und Versehen unschädlich zu machen. Wenn auch auf diesem Gebiete in den letzten zwei Jahrzehnten schon viel geschehen sei, so sind doch besonders zwei Fragen noch nicht ausreichend gelöst: die Möglichkeit, eine Weiche unter dem bewegten Fahrzeug umzulegen und die selbstthätige Kennzeichnung der Thatsache, daß der Zugschluß eine bestimmte Stelle überschritten hat. Wohl die meisten Unfälle entspringen daraus, daß unsere bisherigen Einrichtungen in diesen Fällen unzureichend sind oder noch ganz versagen. Eine andere Mahnung geht dahin, daß es dringend nothwendig für die höheren Betriebsbeamten ist, unausgesetzt die richtige Handhabung der Betriebseinrichtungen scharf zu überwachen und auch die geringfügigst erscheinenden Abweichungen von den Vorschriften nicht zu dulden. Die Unglücksfälle mahnen auf das ernsteste, in der Bemessung der Zahl und der Selbstständigkeit der technischen Oberbeamten weniger zurückhaltend zu sein, als die maßgebenden Stellen es bisher waren. Eine ausreichende Zahl gut geschulter, besonders aber mit der nöthigen Selbstständigkeit ausgestatteter höherer Techniker, sowohl in den Direktionen, wie bei den Inspektionen, sei nicht nur eine der festesten Grundlagen eines sicheren, sondern auch eines wirthschaftlichen Betriebes, also einer guten Verwaltung.

Aus dem Reiche.

Der **Prinzregent von Braunschweig** hat sich nach Mittheilungen, die an den Oberstabsarzt Dr. Scheibe gelangt sind, beim Reiten eine schmerzhafte, aber ungefährliche Zerrung am rechten Oberschenkel zugezogen, so daß er für einige Zeit nicht zu Pferde steigen kann. Er wird am 14. d. Mts. nach Schloß Hummelshain in Sachsen-Altenburg übersiedeln. — Die Taufe des neugeborenen **oldenburgischen Prinzen** hat gestern in der Hauptstadt des Großherzogthums unter großen Feierlichkeiten stattgefunden. Im Auftrage des Kaisers, welcher Pathenstelle bei dem Prinzen übernommen hat, war Graf Waldersee anwesend. Der Täufling erhielt die Namen **Nikolaus**, Wilhelm, Friedrich. — Der älteste preußische Senats-Präsident Wirkl. Geheimer **Ober-Justizrath Dr. Schmidt** in Celle hat, nachdem er fast 61 Jahre im Justizdienst gestanden hat, die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erhalten. — Der **Geh. Justizrath Lessing**, der Besitzer der „Vossischen Zeitung", feiert heute seinen siebzigsten Geburtstag. — Einer der volksthümlichsten Lieder-Komponisten, **Wilhelm Heiser**, verstarb im 82. Lebensjahre in der Nacht zum 9. d. Mts. in Friedenau. Seine Lieder: „Zieht im Herbst die Lerche fort", — „Am Ort, wo meine Wiege stand", — „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein", — „Nur einmal blüht im Jahr der Mai", — „Heil'ge Nacht, du kehrest wieder" u. a. m. sind, zum Theil weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt, zu Volksliedern geworden, am populärsten ist sein „Grab auf der Haide", wozu der märkische Dichter A. F. Brunold (mit seinem eigentlichen Namen August Friedrich Meyer) den Text gedichtet hat. — Der am 26. April 1896 in Dresden verstorbene Oberschulrath Berthelt hatte bekanntlich den **sächsischen Pestalozziverein** zu seinem Universalerben eingesetzt. Das Vermögen betrug nach Abzug der Legate (in Höhe von 39 000 Mark) über 315 000 Mark. Es sollte im Pestalozziverein als „Lottchen Berthelt-Stiftung" gleich anderen schon vorhandenen Stiftungen verwaltet werden. Das Ministerium hat aber in Rücksicht auf die Größe dieser Stiftung ihre Selbstständigmachung verlangt, was deshalb auch vom Vorstande des Pestalozzivereins beschlossen worden ist. — In Hamburg hat sich ein Komitee bedeutender Musiker gebildet zwecks Einrichtung eines **Denkmals für Johannes Brahms**. — Bei dem diesjährigen Wettbewerb der sechzehn Fußartillerieregimenter um die vom Kaiser gestiftete **Schießauszeichnung** hat die 5. Kompagnie des Garde-Fußartillerieregiments in Spandau den Sieg errungen. Sie trägt seit Donnerstag auf dem rechten Oberarm das betreffende Abzeichen, zwei von einem Eichenkranz umgebene Kanonenrohre. — Auf den **deutschen Münzstätten** sind im Monat August für 4 369 140 Mark Doppelkronen und zwar sämtlich auf Privatrechnung sowie für 25 438,07 Mark Einpfennigstücke ausgeprägt. — Eine **neue Baugewerkschule** wird zum Herbst d. Js. in Barmen-Elberfeld, zunächst mit 5 Klassen, eröffnet werden. Die Anstalt wird eine Staatsanstalt und nach denselben Grundsätzen eingerichtet und verwaltet wie die übrigen königlichen Baugewerkschulen in Preußen. Auch erhält sie dieselben Berechtigungen, so daß also ihre Abiturienten bei Besetzung von technischen Subalternstellen im preußischen Staatsdienst vorzugsweise berücksichtigt werden. Das Lehrpersonal besteht vorläufig aus acht ständigen Lehrern, die bereits vom Minister für Handel und Gewerbe ernannt sind, und einem Hülfslehrer. Die Leitung der Schule, die bis zur Fertigstellung eines besonderen Gebäudes in den Räumen der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Barmen untergebracht ist, wird vorerst von dem Direktor dieser Anstalt, Hartig, wahrgenommen werden; an ihn sind auch Gesuche um Aufnahme zu richten.

Deutschland.

Berlin, 11. September. Der Kaiser hat in Homburg zwei baierische Prinzen zu Chefs preußischer Regimenter ernannt. Prinz Ludwig Ferdinand von Baiern ist Chef der 15. Dragoner, welche in Hagenau in Garnison stehen, Herzog Karl Theodor in Baiern Chef der 5. Dragoner (Hofgeismar) geworden. Herzog Karl Theodor, der bekannte Augenarzt, ist bereits Inhaber des 3. baierischen Chevaulegers-Regiments, Prinz Ludwig Ferdinand des 18. baierischen Infanterie-Regiments. Herzog Karz Theodor ist am 12. Dezember 1853 Sekondelieutenant geworden, zum Generalmajor wurde er am 8. Juni 1875, zum Generallieutenant am 7. Juni 1883 und zum General am 15. April 1897 ernannt. Den aktiven Dienst hat der Herzog bekanntlich schon seit einer langen Reihe von Jahren quittirt und sich seiner augenärztlichen Thätigkeit gewidmet. Prinz Ludwig Ferdinand befindet sich auch zur Zeit in keiner aktiven Dienststellung. Am 22. Oktober 1877 ist er Sekondelieutenant geworden, zum Generalmajor wurde er am 21. November 1887, zum Generallieutenant am 11. Juni 1891 befördert.

— Der König und die Königin von Italien haben an den Bürgermeister von Homburg Dr. Tettenborn ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihre Anerkennung für den so schönen Empfang zum Ausdruck bringen und zugleich die Summe von 5000 Fr. zur Vertheilung an die Armen der Stadt beifügen.

— In der Begleitung des Kaisers kommen der stellvertretende Staatssekretär v. Bülow und der Botschafter Graf Philipp Eulenburg nach Pest. Vom Wiener Hofe werden Erzherzog Franz Ferdinand, Erzherzog Otto und dessen Gemahlin, Erzherzogin Maria Josefa eintreffen; die Erzherzogin wird die Kaiserin Elisabeth vertreten.

— Der „K. Z." zufolge brachte eine hervorragende politische Persönlichkeit die Verkündung des Zweibundes auf der russischen Gesandtschaft in Serbien zur Sprache, worauf er die Versicherung erhielt, daß dadurch nichts sich verändert habe. Der Zar habe nur bestätigt, was der französische Minister bereits vor 1½ Jahren in öffentlicher Kammersitzung ausgesprochen habe. Der Umfang des betreffenden Uebereinkommens sei übrigens den Monarchen des Dreibundes längst bekannt.

— Der „Berl. L.-A.", welcher die Erwerbung des chinesischen Hafens am Tung-Young-Kow durch Deutschland als vollendete Thatsache bezeichnet, bemerkt dazu: China habe diese Gelegenheit freudig ergriffen, um Deutschland einen Beweis seiner Freundschaft und Sympathie zu geben. Gleichzeitig mit dieser Flottenstation im Süden habe Deutschland im Norden des Himmlischen Reiches Fuß gefaßt. Im Regierungsbezirk Tientsin sei für eine große Handelsniederlassung dem Reich ein großes Territorium nahe der Hauptstadt Tientsin überlassen worden. Das Gebiet, das bereits vermessen und kartographisch aufgenommen, umschließe sechs große Dörfer und erstrecke sich von Sching-Qua-Tsun bis Hai-Ta-Tau. Für die Bedeutung des letzteren Ortes spreche der Umstand, daß unter anderen deutschen Firmen auch deutsche Schiffswerke dort eine Vertretung haben.

— Finanzminister Dr. von Miquel hat sich bei einem gemeinsamen Mahl mit Frankfurter Bürgern ausführlich über die Aufgaben des Staates und der Gemeinden im Wohnungswesen geäußert. Der Staat habe, so hat nach der „Frankf. Ztg." Herr von Miquel bemerkt, durch die planmäßigen Bewilligungen für Beamten-Wohnungen, in denen die Beamten als freie Miether, nicht etwa einkasernirt, wohnten, wenigstens einen ersten Schritt gethan, aber auch die Gemeinden könnten viel thun, insbesondere durch pachtweise Ueberlassung ihres Grundes und Bodens. Für das von dem Minister ausgebrachte Hoch auf die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen dankte Stadtrath Dr. Flesch, während hierauf Senator Dr. von Oyen den Finanzminister als früheren Oberbürgermeister und Magistrats-Vorsitzenden feierte.

— Den „Leipz. Neuest. Nachr." läßt „ein Norddeutscher, der schon früher einmal in dem genannten Blatte Mittheilungen über Friedrichsruher Tischgespräche veröffentlicht hat", neuerdings eine Zuschrift zugehen, der wir Folgendes entnehmen: „Oft verweilt der Fürst in seinen Gesprächen bei den Erinnerungen aus seiner Jugend. So erzählte er neulich von der großen Kunstfertigkeit, die er im Pistolenschießen besessen habe: „Fünf Kugeln ins Fensterkreuz auf 30 Schritt, da war ich meiner Sache stets ganz sicher." Humor und Appetit des Fürsten sind noch immer gleich gut. Rothwein trinkt er bekanntlich seit Jahren nicht mehr, ebenso wenig wie er Zigarren raucht. Seine Lieblingsgetränke sind Bier (Sedlmayr), Champagner und ein ganz vorzüglicher Rheinwein (Forster Kirchenstück), der das Entzücken jedes Kenners erregt, der das Glück hat, diesen Wein mit dem Fürsten an dessen Tafel zu trinken. Auch ein Glas Whisky oder alten Cognac verschmäht der Fürst nicht; vor allen Dingen liebt er am Tische die altgewohnte Pfeife. Kaffee habe ich ihn in den letzten Jahren selten oder nie trinken sehen. Auffallend ist, daß der Fürst jetzt gar keine Hunde mehr hat, seitdem die beiden letzten, Tyras und Beksch (Rebekka), todt sind; der Fürst hat eben keine Lust, sich an neue Thiere zu gewöhnen. Als vor einigen Wochen die Briefe veröffentlicht wurden, die er in früheren Jahren an seine Schwester und andere Leute geschrieben hatte, sagte er: „Ja, das ist ganz hübsch; aber man fühlt sich bei Veröffentlichung solcher Privatbriefe doch immer etwas in Hemdsärmeln auf den Balkon hinausgestellt." Erstaunlich ist noch immer das Gedächtniß des Fürsten; seine geschichtlichen und — was vielleicht weniger bekannt sein dürfte — seine genealogischen Kenntnisse, wie sie in gelegentlichen Gesprächen zu Tage treten, wirken oft geradezu verblüffend. Es giebt keine lebende oder todte Persönlichkeit von irgend welcher Bedeutung durch Geburt oder Stellung, die der Fürst, wenn zufällig die Rede auf sie kommt, nicht in seiner so überaus prägnanten Weise mit wenigen Worten, ihrer Familienabstammung und ihrer Eigenart nach, zu charakterisiren wüßte. Auch die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen deutschen Dynastien und ihre Unterschiede von einander weiß er wie kaum ein anderer Mensch in so wunderhübscher Weise zu veranschaulichen. Noch ganz kürzlich sagte er bei Besprechung ausländischer Verhältnisse, daß wir Deutsche eigentlich mit Befriedigung auf die zahlreichen stattlichen und hübschen Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts blicken dürften, die in unseren Herrscherhäusern anzutreffen seien."

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser Franz Josef ist gestern Nachmittag mit großem Gefolge in Totis eingetroffen. Zu dem ihm bereiteten, überaus festlichen Empfange hatten sich die Spitzen sämtlicher Behörden des Komitats sowie eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Auf die Begrüßungsansprache des Obergespans entgegnete der Kaiser mit dem Ausdruck seines aufrichtigen Bedauerns über die Schädigung, welche das Komitat durch die letzten Ueberschwemmungen erlitten und sprach die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung die in der Gegend konzentrirten Truppen mit gewohnter Gastfreundlichkeit aufnehmen werde. Vom Bahnhofe begab sich der Kaiser nach dem Schlosse des Grafen Franz Esterhazy, wo eine Ehren-Kompagnie mit der Fahne Aufstellung genommen hatte. Zur Begrüßung waren anwesend die Erzherzöge Josef, Rainer und Eugen, die sämtlichen Offiziere der Manöverleitung und die Manövergäste, welche bereits Mittwoch angekommen sind. Im Schlosse angelangt, unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit den Erzherzögen, den Generalen und dem Grafen Esterhazy, dem er herzlich die Hand schüttelte. Am Nachmittage fand ein Diner in einem Zelte am See statt. Wie bei den letzten Manövern wird auch diesmal der Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr v. Beck, nach unmittelbaren Befehlen des Kaisers die Oberleitung der Manöver übernehmen. An die Spitze der Operationsabtheilung tritt wieder Oberst Potiorek und an diejenige der Detailabtheilung Oberst Schemua vom Generalstab.

Wien, 10. September. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurde der Bürgermeister wegen einer Broschüre interpellirt, welche „Reitzes III." betitelt ist, worunter wahrscheinlich das Haus Siemens gemeint ist, und welche allerlei Verdächtigungen gegen die Stadträthe enthält. Lueger erwiderte, daß er unnachsichtlich Jedem entgegentreten werde, der für Geld die Interessen der Gemeinde verschachern wollte, und fügte bei, daß in deutschen und französischen Blättern neuerdings wieder verbreitet werde, er habe Agenten ausgesendet, um Geld für die Gemeinde zu suchen. In Berlin speziell treibe sich ein Herr Maibaum herum, der sich als sein Agent gerire. Lueger betont, daß er nie Agenten gehabt und nie haben werde und daß er der Ueberzeugung sei, daß nicht die Gemeinde Wien bei Kapitalisten Geld suchen müsse, sondern daß die Kapitalisten der Gemeinde Geld anbieten werden.

Prag, 10. September. Zu der Blättermeldung über einen beabsichtigten Ausflug von Leipziger Studenten nach Eger bemerkt das „Prager Abendblatt": „Bei der in ganz Oesterreich üblichen Gastfreundschaft sind die Besuche Fremder, insbesondere auch Reichsdeutscher, stets willkommen. Sollten jedoch die Leipziger Musensöhne in der Absicht nach Eger kommen, um dort gegen die innere Politik eines ihrem Lande befreundeten Staates zu demonstriren, so würden sie die unangenehmen Folgen dieses Unternehmens nur sich selbst zuzuschreiben haben."

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. September. Die Stadt Victoria de las Tunas in der Provinz Santiago de Cuba ist von den kubanischen Aufständischen genommen worden. Diese Nachricht hat hier große Bewegung hervorgerufen. Der Ministerrath wird heute Abend zusammentreten, um sich mit der Frage zu beschäftigen. Mehrere Blätter tadeln den General Weyler aufs schärfste. Die Stadt Victoria de las Tunas ist strategisch ein ziemlich wichtiger Punkt. Die Regierung hat beschlossen, energisch vorzugehen und neue Verstärkungen nach Kuba zu entsenden, falls diese dort nothwendig sein würden.

Der Kriegsminister General Azcarraga sandte an General Weyler ein Telegramm, in welchem er weitere Mittheilungen über die Einnahme von Victoria de las Tunas durch die kubanischen Aufständischen erbat. — Eine spanische Expedition soll organisirt werden, um den Platz wiederzugewinnen.

Madrid, 10. September. Der Präfekt von Madrid hat seine Entlassung gegeben; an seine Stelle tritt Vikomte Irueste.

Amerika.

Newyork, 10. September. Zwischen dem Syndikat Valentine und der Republik Honduras ist ein Abkommen getroffen, dem zufolge ersteres thatsächlich Eigenthümer des Landes wird. Honduras tritt dem Syndikat am 1. Oktober alle Obliegenheiten der Regierung ab, während das Syndikat die Verantwortlichkeit für die in England aufgenommenen Anleihen in Höhe von 35 Millionen Dollars übernimmt, die andere Schulden regelt, die Eisenbahn von Puerto Certes nach der Pacifickküste fertig baut und das Land im Allgemeinen kolonisirt und anbaut.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 11. September. Nach einer Notiz der „Swinemünder Zeitung" sollte der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" gestern losgekommen sein und die Ankunft in Swinemünde bevorstehen. Diese angenehme Nachricht hat leider durch die bis heute Mittag hierhergelangten Meldungen keine Bestätigung erfahren, die Berichte lauten vielmehr übereinstimmend dahin, daß die Vorwärtsbewegung des Dampfers seit gestern nicht wesentlich anders als bisher von Statten gegangen sei. Das Schiff befand sich, als die heraufgekommenen Dampfer dasselbe passirten, noch zwischen den Molen der Kaiserfahrt.

— Der am 1. Oktober in Kraft tretende Eisenbahn-Fahrplan bringt für Stettin keine Aenderungen, nur die eingelegten Sommerzüge fallen wie alljährlich während der Wintersaison fort.

— Das Hauptdirektorium der pommerschen ökonomischen Gesellschaft und dessen Generalsekretär Prof. Dr. Troschke übersiedeln am 1. Oktober von Köslin nach Stettin und wird dann hier die Verschmelzung der Gesellschaft mit der Landwirthschaftskammer von Pommern erfolgen.

— Der Ober- und Geheime Regierungsrath Dr. Meier in Stralsund ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksausschusse zu Stralsund und der bei der Regierung zu Stade beschäftigte Gerichtsassessor Mirow zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Stade, ein Jeder auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitze des Bezirksausschusses, ernannt worden. — Der Verwaltungsdirektor v. Bitter in Stralsund ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Osnabrück und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitze dieser Behörde auf Lebenszeit ernannt worden.

— In Kassel tagte in diesen Tagen der 3. Delegirtentag des Verbandes Deutscher Pfarrervereine, auf welchem auch der Pommersche Pfarrerverein vertreten war. Es wurde u. A. beschlossen, den einzelnen Pfarrervereinen zu empfehlen, auf ihren Synoden die Frage des kirchlichen Ausweises zur Sprache zu bringen und auf die Einführung eines solchen hinzuwirken, insbesondere soll der Antrag der preußischen Generalsynode und den Landessynoden zur Beachtung empfohlen werden. Eine längere Debatte rief die Gehaltsaufbesserung der Pfarrer hervor und wurde ein Antrag angenommen, welcher den drei Fraktionen der Generalsynode übergeben werden soll, laut welchem in dem Gehaltsgesetz wie im Lehrerbesoldungsgesetz zwischen dem Grundgehalt und den Alterszulagen ein Unterschied gemacht werden soll. Das Grundgehalt soll nicht unter 2400 Mark betragen und bis auf 3000 Mark erhöht werden 1. bei besonderen Theuerungsverhältnissen, 2. bei besonders schweren Dienstverhältnissen. Die Alterszulagen sollen vom beginnenden vierten Dienstjahre an die Inhaber von Pfarrstellen, welche aus eigenem Einkommen die Summe des Grundgehalts und der den Dienstjahren des Stelleninhabers entsprechenden Alterszulage nicht gewähren, bis zur Höhe dieser Summe zugebilligt werden. Außer dem Gehalt soll dem Geistlichen Anspruch auf freie Wohnung, bezw. entsprechende Wohnungsentschädigung zustehen. Von den nach Erlaß des Gesetzes eingetretenen Pfarrern soll eine Ueberschußabgabe eingefordert und diese zur Bildung eines kirchlichen Hülfsfonds verwendet werden.

— In Verbindung mit der in der zweiten Oktoberwoche hierselbst tagenden Stettiner Festwoche wird wiederum eine Konferenz der Gefängnißgeistlichen unserer Provinz abgehalten werden, zu der die Geistlichen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die an den nachgenannten Orten bestellten Gefängnißseelsorger die für die Rückfahrkarten II. Klasse erforderlichen Kosten durch Vermittelung des königlichen Konsistoriums der Provinz Pommern aus Staatsfonds vergütet erhalten werden: Anklam, Bütow, Kammin, Köslin, Kolberg, Demmin, Gollnow, Greifenberg, Greifenhagen, Greifswald, Labes, Lauenburg, Naugard, Neustettin, Schlawe, Stargard, Stolp, Stralsund, Swinemünde.

— In Hamburger Blättern werden von L. Hue, 6 Hastings Street, King's Croß in London N., Gelddarlehen an ehrbare Leute gegen Unterschrift angeboten. Hinter dieser Anzeige steckt eine Schwindlerbande, die unter Annahme der verschiedensten Namen und Adressen das Publikum zu betrügen sucht. Vor einer geschäftlichen Verbindung mit dem angeblichen Hue, der seine Anerbietungen wohl auch noch in anderen Blättern veröffentlichen dürfte, kann unter diesen Umständen nicht eindringlich genug gewarnt werden.

— In der hiesigen Krankenanstalt Bethanien wurde dieser Tage dem Schmiedemeister Schönrock aus Karolinenhorst ein Bein abgenommen. Schönrock hatte in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorsteher Otto in der Mühlenbecker Feldmark gejagt, das Gewehr des Letzteren entlud sich plötzlich und der volle Schrotschuß ging dem Sch. in die Wade. Nach Bethanien gebracht, erwies sich die Verletzung als so schwer, daß Amputation des Beines erfolgen mußte.

— Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, daß keines der Ostseebäder in der nun beendeten Saison einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat, als Swinemünde, dem entsprechen auch die Einnahmen der Badekasse, welche bis Donnerstag eine Einnahme von 34 042 Mark ergab. — Der Leiter der dortigen Badekapelle war in dieser Saison der Kapellmeister H. Frischgesell, der frühere Konzertmeister der Stettiner Stadttheater-Kapelle, derselbe erhielt für die Zeit vom 15. Juni bis 20. September eine Entschädigung von 7000 Mark. Demselben ist auch für nächste Saison die Lieferung der Kurkonzerte übertragen und sind dafür 10 000 Mark bewilligt worden, wofür anstatt bisher 6, wöchentlich 10 Kurkonzerte geliefert werden müssen.

* Seitens der Tiefbau-Deputation wurden in der letzten Sitzung vergeben: die Klempnerarbeiten einschließlich der Materiallieferung für das Werkstättengebäude, das Kantinengebäude, das Kontroll- und das Wachgebäude, sowie den Abfertigungsschuppen der neuen Hafenanlage an Klempnermeister Kunz für 4538,21 Mark. Ferner gleichfalls für den neuen Hafen die Herstellung von 400 Kbm. Kleinschlag aus alten Pflastersteinen an Unternehmer Krüger für 3,67 Mark per Kbm. Die Fundirungsarbeiten für drei Zentesimalwaagen und eine Druckwasserrohrleitung im neuen Hafen wurden dem Zimmermeister Schmidt für den Preis von 34 698 Mark übertragen. Weiter erfolgte die Vergebung der Arbeiten zur Wiederaufstellung von zwei eisernen Schutzdächern des Eisenbahnbollwerks an der Parnitz, den Zuschlag erhielt Schlossermeister C. Krüger mit einer Forderung von 1652,50 Mark.

* Verhaftet wurden hier der Hausdiener Borck wegen Unterschlagung und der Pensionär Bahlow wegen Sittlichkeitsverbrechens.

* Am Berliner Thor wurde heute Vormittag der Arbeiter Friedrich Müller von einem Lastwagen überfahren und am linken Fuß erheblich verletzt, er fand im städtischen Krankenhause Aufnahme.

* Von einem verheerenden Schadenfeuer wurde in letzter Nacht die Ortschaft Hohen-Reinkendorf heimgesucht, 10 Gehöfte wurden bei dem Brandunglück in Mitleidenschaft gezogen und einige derselben vollständig zerstört, während von anderen wenigstens die massiven Wohngebäude erhalten blieben. 19 Familien mußten in fremden Behausungen Unterkommen suchen. Große Erntevorräthe sind vernichtet, vieles Geräth und landwirthschaftliche Maschinen verbrannt. Ob auch Vieh in den Flammen umgekommen ist, war hier noch nicht bekannt, doch dürfte dies bei der kolossalen Ausdehnung des Brandes leider kaum ausgeblieben sein.

— Im Concordia-Theater treten gegenwärtig einige bemerkenswerthe Kräfte auf, das Greiner-Sandor-Trio bietet im Kraftturnen Leistungen, welche kaum übertroffen werden dürften und auch als Salon-Akrobaten zeichnen sich ihre Produktionen durch Eleganz und Kraftentwicklung vortheilhaft aus. Der Humor wird durch Herrn Seyband wirkungsvoll vertreten, auf equilibristischem Gebiete seien noch der Jongleur Mr. Sevillo und Miß Ellona erwähnt. Eine größere Anzahl von Sängerinnen sorgt für angenehme Abwechselung, besonders die Kontra-Altistin Frl. Mora, die dänische Soubrette Frl. Sönksen und die Engländerin Miß Bell. Das gegenwärtige Ensemble tritt nur noch wenige Abende auf, da am 16. d. M. die Wintersaison mit einem gänzlich neuen Programm eröffnet wird.

— Einer überaus freundlichen Aufnahme haben sich die Konzerte der italienischen Garibaldini-Kapelle in Marx' Konzert-Garten zu erfreuen. Die Kapelle, unter Leitung des Sgn. Vincenzo Finoli, ist musikalisch trefflich ausgebildet und auch die Zusammenstellung des Programms zeugt von Geschmack. Die Konzerte finden nur noch an wenigen Tagen statt, am Montag und Mittwoch sind die letzten Kaffee-Konzerte bei freiem Entree.

— An Geschenken sind überwiesen: Der Kirche zu Greifenhagen: von den Schuhmachermeister Thielke'schen Eheleuten ein Legat von 300 Mk. zur Pflege ihrer beiden Grabstellen; von der Wittwe Holz ein Legat von 400 Mk. zur Pflege der Grabstätten der Holz'schen Eheleute; von der Wittwe Marquardt ein Legat von 150 Mk. für das St. Nikolai-Stift. Der Kirche zu Stresow, Diözese Bahn, durch freiwillige Beiträge der Gemeinde eine neue grüne Kanzelpultdecke von Tuch mit goldener Borte und goldenen Franzen und einem Kreuz aus goldener Borte. Der Kirche zu Wopersnow, Diözese Schivelbein: von dem Patron Herrn Rittergutsbesitzer Neuhaus daselbst 500 Mk. zu Verbesserungen und Verschönerungen am Altar und Kanzel, sowie zum Anstrich der Wände und des Gestühls; von 13 Mitgliedern 120 Mk. zur Anschaffung zweier Altarleuchter und zur Verbesserung des Gestühls; von zwei Damen eine weißleinene Altar-Ueberdecke mit Spitzen. Den Kirchen von St. Marien, St. Jakobi und St. Nikolai zu Greifswald von dem verstorbenen Fräulein Albertine Paeplow Legate von je 666 Mk. 67 Pf. zu Zwecken der kirchlichen Armenpflege.

— (Personal- und andere Nachrichten aus der evangelischen Kirche Pommerns.) Ordensverleihungen: Den rothen Adler-Orden vierter Klasse dem Pastor Bogdahn in Garzigar, Synode Lauenburg, aus Anlaß der Einweihung der neuerbauten Kirche daselbst und dem Pastor Wetzel in Klein-Rischow, Synode Pyritz, aus Anlaß der Einweihung der neuerbauten Kirche in Raumersaue. Das Allgemeine Ehrenzeichen dem früheren Kirchenältesten an der St. Nikolai-Gemeinde zu Kammin i. Pom., Altsitzer Friedrich Wesenberg, jetzt zu Tribsow wohnhaft. — Titel-Verleihung: dem Küster und Lehrer Poley in Wartenberg, Synode Kolbatz, ist der Titel „Kantor" verliehen worden. — Gestorben: der Pastor Wulle in Borin, Diözese Kolbatz, am 29. August d. J. — Ordinirt: der Predigtamts-Kandidat Karl Georg Arnold zum Diakonus bei der Gemeinde Bütow; der Predigtamts-Kandidat Peter Kaspar Wilhelm Kettling zum Pastor in Greifenberg i. Pom.; der Predigtamts-Kandidat Otto Karl Gotthilf Waack zum Hülfsprediger bei der Gemeinde Lanzig, Diözese Rügenwalde; der Predigtamts-Kandidat Paul Hermann Ludwig Hugo Weiß zum Frühprediger bei der Gemeinde Daber. — Berufen: der Hülfsprediger Heise in Zamborst, Diözese Ratzebuhr, zum Pastor daselbst; der Predigtamts-Kandidat Wilhelm Kettling zum Pastor in Witzmitz, Diözese Greifenberg i. Pom.; der Pfarrvikar Walther in Striegau, Provinz Schlesien, zum Pastor in Juchow, Diözese Neustettin. — Pfarr-Vakanzen: die Pfarrstelle zu Garzigar, Diözese Lauenburg, königlichen

Patronats mit zwei Kirchen, kommt durch die Versetzung des bisherigen Inhabers mit dem 1. Oktober d. Js. zur Erledigung. Das Einkommen der Stelle beträgt 3025 Mk. neben freier Wohnung. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt durch die Kirchenbehörde. Bewerbungen sind an das königliche Konsistorium zu richten; die Pfarrstelle zu Borin, Diözese Kolbatz, königlichen Patronats mit zwei Kirchen, ist durch Todesfall erledigt und zum 1. Oktober 1898 wieder zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt 6121 Mk. neben freier Wohnung. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt durch die Kirchenbehörde. Solche Bewerber, die mindestens 15 Dienstjahre haben, wollen ihre Meldung einreichen.

— (Personal-Chronik.) Der Regierungs-Assessor Prinz von Schönaich-Carolath von der königlichen Regierung zu Stettin ist zum 1. Oktober d. J. an die königliche Regierung zu Potsdam versetzt worden. — Der Rentmeister Flügel-Greifenhagen ist zum 1. Oktober cr. an die Kreiskasse in Neuß, Regierungsbezirk Düsseldorf, versetzt worden, vom gleichen Tage ab ist der Rentmeister Müller aus Bublitz an die Kreiskasse in Greifenhagen versetzt. — Der Fischerei-Aufseher Pentzlin zu Altwarp ist zum königl. Fischmeister ernannt worden.

Aus den Provinzen.

B **Swinemünde**, 10. September. Der hier geborene Sekondelieutenant von Münchow vom Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. westf.) Nr. 15, kommandirt zur Dienstleistung beim 2. westf. Husaren-Regiment Nr. 11, ist durch kriegsgerichtliches Erkenntniß für fahnenflüchtig erklärt.

)(**Pasewalk**, 10. September. Die hiesigen Stadtverordneten hatten die den Lehrern zu zahlende Miethsentschädigung für Verheirathete auf 200 Mark, für Unverheirathete auf 120 Mark jährlich festgesetzt, doch hat die königliche Regierung diesem Beschluß ihre Genehmigung versagt, dieselbe verlangt vielmehr Bewilligung der von ihr für Pasewalk als Mindestbetrag geforderten Sätze von 250 resp. 170 Mark und für die Hauptlehrer 300 Mark Miethsentschädigung. Die Angelegenheit wird daher die Stadtverordneten nochmals in der nächsten Sitzung beschäftigen. — Wie der hiesige „Anz." mittheilt, ist gestern ein scheußliches Sittlichkeits-Verbrechen an einem wenig entwickelten, 13jährigen Mädchen ausgeübt worden. Das Kind wurde von einem Mann zum Mitgehen auf der Kleinbahn-Strecke angelockt und dann von demselben hinter dem Schützenhause vergewaltigt. Da das Mädchen den Mann kennen will, wird es hoffentlich gelingen, den Attentäter zu ermitteln. Derselbe trug eine Bahnmütze.

*** **Anklam**, 10. September. Zu der dieser Tage durch die Provinzialpresse gegangenen „Postkuriosität" wird der „Ankl. Ztg." folgende „Verkehrte Regeldetri" mitgetheilt: Nach Eröffnung der vorpommerschen Bahn setzte der Dampfer „Stettin-Anklam" den Fahrpreis von 1 Thlr. auf 15 Sgr. herunter, während die viel kürzere Strecke zwischen Stettin und Ueckermünde, weil dabei die Konkurrenz der Eisenbahn wegfiel, nach wie vor 17½ Sgr. kostete. Als der Berichterstatter den Kapitän des Dampfers fragte, warum die bis Ueckermünde Reisenden nicht lieber bis Anklam bezahlten, da sie so doch 2½ Sgr. ersparen würden, erwiderte derselbe: „Die Leute würden dann beim Aussteigen in Ueckermünde 2½ Sgr. nachzahlen müssen oder ihr Gepäck nicht mitnehmen dürfen, denn wer für die ganze Strecke bezahlt hat, der muß sie auch ganz fahren."

*** **Anklam**, 11. September. In unserm Stadtbezirk erhalten 58 Personen Invaliden-Rente mit zusammen 7142,40 Mark und 99 Personen Altersrente mit 13 067,60 Mark.

H **Demmin**, 10. September. Der hier in allgemeiner Achtung stehende Kanzleirath Winter begeht morgen die Feier seines 60jährigen Amtsjubiläums.

W **Greifswald**, 11. September. Der Erweiterungsbau der hiesigen Kaiserin Auguste Viktoria-Schule wird am 22. Oktober, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, in feierlicher Weise eingeweiht werden. Die Feier soll bestehen in einem Festakt in der Aula, Besichtigung der Räume, Ausstellung weiblicher Handarbeiten, Turnen und Nachmittags von 2 Uhr ab geselliges Beisammensein für die Schülerinnen nebst ihren Angehörigen im Konzerthause, woselbst Konzert und Aufführung lebender Bilder stattfindet.

†† **Stralsund**, 10. September. Bei Bauarbeiten im Keller des hiesigen Rathhauses wurde eine eingemauerte Grube aufgedeckt, in welcher sich Werthstücke aus Terracotta befanden, welche zum Theil noch gut erhalten waren. Dieselben dürften aus dem 16. oder 17. Jahrhundert stammen.

4 **Greifenberg**, 10. September. Die Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Herrn von Elbe-Carnitz findet noch in diesem Monat statt, und zwar die Ergänzungswahlen der ausgeschiedenen Wahlmänner am 16. d. M. und die Abgeordnetenwahl am 30. d. M. Als alleiniger Kandidat ist Herr Oberstlieutenant von Normann, der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, aufgestellt. — Heute früh fanden starke Truppendurchmärsche statt und entwickelte sich das Treffen ganz in der Nähe der Stadt, weshalb denn auch das Manöverfeld stark vom Publikum besucht war. Die Mannschaften der Unteroffizier-Vorschule rückten heute ebenfalls in das Manöverterrain aus, kehrten jedoch gegen Abend wieder zurück. Die Kapelle des Königs-Regiments konzertirte gestern im Schützengarten und erntete vielen Beifall von Seiten des sehr zahlreich anwesenden Publikums. Am Sonntag konzertirt die Kapelle im Schneidewendt'schen Etablissement.

A **Kolberg**, 10. September. Die der Gräfin Schimmelmann gehörige Yacht „Duen" ist in den hiesigen Hafen eingelaufen und werden an Bord derselben in den nächsten Tagen Seemanns-Missions-Versammlungen durch den General-Lieutenant von Viebahn abgehalten werden.

M **Neustettin**, 10. September. Von den für das hiesige Kaiser Wilhelm-Denkmal eingegangenen Entwürfen hat sich das Komitee für den des Bildhauers Wandschneider-Charlottenburg entschieden.

Stolp, 10. September. Eine Genossenschaft zum Einkauf von Material für die Arbeiten zu den Wasserleitungsanschlüssen hat sich hierselbst aus den zur Vornahme dieser Arbeiten geprüften und somit berechtigten Handwerksmeistern gebildet. Das Lager dieser Materialien steht unter der Kontrolle des Obermeisters der Schmiede- und Schlosserinnung, welcher das Material nur an die Genossenschaftsmitglieder abgeben darf.

Aus den Bädern.

Es ist mit großer Freude zu begrüßen, daß der neue Besitzer von dem reizend gelegenen **Bad Laubbach bei Koblenz** sich entschlossen hat, dasselbe zu einer Heilanstalt für Lungenkranke einzurichten. Die Natur hat hier Alles gegeben, was für eine derartige Anstalt gefordert werden muß. Das Laubbachthal ist an 3 Seiten von bewaldeten Bergen eingeschlossen, hat ein sehr mildes Klima und im Winter 2—3 Grad höhere Temperatur als die Umgebung. Die Räume der Anstalt, welche an die 100 Zimmer enthält, nebst großen Eßsälen, Unterhaltungsräumen, Wintergarten etc. sind sehr zweckentsprechend. Dem dirigirenden Arzt und Besitzer Dr. Achtermann geht ein guter Ruf als Arzt voran, besonders als Spezialarzt für Nasen-, Hals- und Lungenkranke, derselbe war in Görbersdorf thätig, 2 Jahre als Assistenzarzt Brehmer's und die letzten 5 Jahre als dirigirender Arzt an der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt für Lungenkranke daselbst. Reiche Erfahrungen machen ihn daher geeignet für ein solch' Unternehmen. Mit Dank seitens seiner Mitmenschen ist anzuerkennen, daß Herr Dr. Achtermann auch eine Zweiganstalt für minderbemittelte Lungenkranke in seinem Sanatorium eingerichtet hat; wie derselbe schon vor einigen Jahren eine solche in der Dr. Brehmer'schen Anstalt zu Görbersdorf eingeführt hat, welche großen Beifall fand. Möge es Herrn Dr. Achtermann gelingen, ein reiches Feld seiner Thätigkeit zu finden.

Bad Salzbrunn. Wohl über keine Mineralquelle ist während der letzten fünfzehn Jahre ärztlicherseits so viel geschrieben worden, wie über die hiesige Kronenquelle, deren Wirksamkeit bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden etc. man anfänglich ausschließlich auf ihren Lithiongehalt zurückführte. Neuere Arbeiten haben nun aber ergeben, daß neben dem Lithion auch noch verschiedene andere Bestandtheile dieses Brunnens von großer Bedeutung sind. So hat z. B. Herr Sanitätsrath Dr. Fürst, Berlin, in einer erst kürzlich erschienenen interessanten Studie: „Die Rolle der Alkalien, speziell des Kalkes, in der anti-uratischen Behandlung" auf den Werth besonders des Calcium-Bicarbonats in der Kronenquelle hingewiesen. Er sagt darin S. 17 und 18: „Die günstigen Erfolge, die ich — gleich vielen Aerzten — seit langen Jahren mit der Kronenquelle (Salzbrunn) erzielt, die neben allen Alkali-Bicarbonaten auch das Calcium-Bicarbonat enthält, werden mir gerade durch die erwähnten Arbeiten anderer Autoren erst vollkommen verständlich und erklärlich. Alles, was diese Arbeiten als Postulat aufstellen, finde ich in der betreffenden Analyse wieder und zwar in ganz typischer Gruppirung." Es darf wohl als zweifellos gelten, daß dieser Ausspruch einer unbestrittenen Autorität die Aufmerksamkeit der ärztlichen Welt von Neuem auf die Kronenquelle lenken wird.

Gerichts-Zeitung.

— Große Heiterkeit wurde gestern in einem Saale des Berliner Schöffengerichts durch die ungewöhnliche Anerkennung verursacht, durch welche eine der Parteien ihre Hochachtung vor dem Vorsitzenden ausdrücken zu müssen glaubte. Es handelte sich um eine der bekannten Schimpfereien, die Anlaß zu Beleidigungsklagen geben. Der Vorsitzende bemühte sich mit dem Aufwande seiner ganzen Beredtsamkeit, die Parteien zu einem Vergleiche zu bewegen. All' sein Mühen schien aber vergeblich sein zu sollen, denn die Klägerin wehrte sich nachdrücklichst gegen die Zumuthung, die Klage zurück zu nehmen. Endlich schmolz aber auch bei ihr das Eis, sie erklärte sich zum Vergleiche bereit, erläuterte diesen Entschluß aber mit Nachdruck dahin: „Ich thue es blos, weil der Herr Präsident ein so netter, anständiger und gebildeter Mann sind!" Schallendes Gelächter begleitete diesen Ausbruch des Wohlwollens, für welches sich der Vorsitzende lächelnd bedankte.

Wien, 10. September. Vor dem Wiener Schwurgericht fand heute die Verhandlung gegen den Börsianer Emil Löwenthal ihren Abschluß, der seinen Bruder, einen Artilleriehauptmann, bei den englischen Lebensversicherungs-Gesellschaften „Star" und „Gresham" auf 240 000 und 120 000 Gulden, auch für den Fall eines Selbstmordes zahlbar, versichern ließ. Ein halbes Jahr nach der Versicherung erschoß sich der Hauptmann in Folge eines mißglückten Heirathsplanes und wegen ungünstiger finanzieller Verhältnisse. „Gresham" zahlte an Emil Löwenthal von der für seinen Bruder versicherten Summe 80 v. H. aus, wogegen „Star" die Betrugsanzeige gegen Löwenthal erstattete, weil er angesichts der Verhältnisse seines Bruders auf dessen Selbstmord mit Sicherheit rechnen konnte. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Schuldfrage, und der Gerichtshof verhängte über den Angeklagten eine Strafe von zwei Jahren schweren Kerkers.

Arbeiterbewegung.

Scharley, 10. September. Die Belegschaft der Cäciliengrube, welche 400 Mann zählt, hat die Arbeit niedergelegt.

Schiffsnachrichten.

Lübeck, 10. September. Unweit Knorrenberg, südlich von Rönne, ist bei furchtbarem Sturm und wildbewegter See in der Nacht zum 6. September die finnische, in gutem seetüchtigen Zustande sich befindende Bark „Ihana", Kapt. Söderholm, gestrandet und völlig verloren gegangen. Die Bark, die schon lange Jahre hindurch auf Lübeck fährt, befand sich auf dem Wege nach dem Heimathshafen. Wie durch ein Wunder ist es der aus Kapitän und elf Mann bestehenden Besatzung gelungen, sich rechtzeitig an Land zu retten.

— Wie aus Geestemünde berichtet wird, haben die letzten Stürme zahlreiche Seeschäden verursacht. So gerieth der dänische Kahn „Wilhelmine Sophie" an der jütischen Küste in Seenoth; die aus vier Mann bestehende Besatzung wurde von dem deutschen Fischdampfer „Friedrich" gerettet und in Geestemünde gelandet. Der deutsche Fischdampfer „Mainz" traf die norwegische Brigg „Emma", von Sundsvall nach Poole bestimmt, in der Nordsee voll Wasser, nahm ihre Mannschaft an Bord und schleppte das Schiff nach Nordenham ein.

Vermischte Nachrichten.

— Der in Zehlendorf wohnhafte Schriftsteller Georg Scheufler hat seinem Leben gestern durch Selbstmord ein vorschnelles Ende gemacht, nachdem er vorher verschiedenen Berliner Zeitungen seinen selbstverfaßten Nekrolog übersandt hat, indem er als Motiv seiner That Nahrungssorgen und mangelnde Existenzmittel anführt. Daß Scheufler vor dem Tode den Humor nicht verloren hatte, beweist die folgende Stelle eines an die Redaktion des „Kl. Journ." gerichteten Schreibens: „Es ist 2 Uhr Nachts. Die letzte Nacht. Morgen Abend werde ich bereits als Astralleib auf der Astralebene herumspazieren, meine Seele wird im Fegefeuer gereinigt und kommt dann in den 7. Himmel der Muhamedaner, wo liebliche Houris Mokka und echte Havannas serviren. Da neuerdings auch Aristoteles dahin übergesiedelt sein soll, so werde ich ihn von Berlin grüßen und ihm sagen, daß es gar nichts schaden könnte, wenn er seine Werke selbst noch einmal in deutscher Sprache herausgäbe, sintemalen bis jetzt nur sehr dürftige Uebersetzungen existiren. Ich werde zweifellos eine auserlesene Gesellschaft antreffen und mich gar nicht schlecht amüsiren. Wir werden zunächst über die orientalische Frage berathen und dann vielleicht überlegen, wie Herr Richter und Herr Dr. Sigl zur Raison gebracht werden können. Vielleicht werden auch Kommissionen eingesetzt zur Regelung der Frühbörse und zur Versöhnung der Czechen und Deutschen in Böhmen, zweifellos werden wir da oben kraft unserer Fühlung mit den leitenden Ministern der Welt die glücklichste Lösung zu Stande bringen. Besonders werde ich mir angelegen sein lassen, den Erzengel Gabriel zu interpelliren, ob seine Verkündigungen betreffs Felix Faure's stimmen. Mein Astralleib wird sich inzwischen auf ausgedehnten Spaziergängen von den Anstrengungen des Lebens erholen. Er wird auch bei Ihnen vorsprechen, Herr Redakteur, und wird Ihnen ein Feuilleton in die Feder diktiren: Authentische Mittheilungen über die Zustände auf der Astralebene. Dann wird er sich zu Burgeff u. Co. oder Mumm u. Co. bemühen, um die Herren zu veranlassen, daß sie auf der bewußten Ebene eine Filiale errichten. Der dritte Gang aber wird mich resp. meinen Astralleib abermals in Ihre Redaktion führen: Ich werde das Honorar für mein Feuilleton erheben, damit ich mir eine Flasche Mumm kaufen kann. Jedenfalls wird die Sache nicht so langweilig werden, als ich mir früher vorstellte. Und wenn sich bestätigt, was mir ein hiesiger Spiritist versicherte, daß irgend welche Bezahlung nicht nöthig ist, man braucht nur zu wünschen und sofort fließt Löwenbräu oder Sekt, je nachdem, auf den durstigen Astralleib in Strömen herab, so wird es ja noch viel amüsanter sein. Dann aber werde ich unsere Zustände sofort in einer wohlgepflegten Broschüre veröffentlichen; da haben Sie ja die einzige, mögliche, glücklichste Lösung der sozialen Frage. Weder eine hohe Polizei noch Steuern, alle Nächte im Machnower Forst oder im Grunewald spazieren gehen, Morgens in Wannsee und Mittags ein Diner von Dressel verzehren ohne — die gesalzenen Preise, so übel ist der Gedanke nicht. Das allein könnte schon einen Menschen veranlassen, sich selber umzubringen. Aber, mein Sohn, ich rathe Dir gut; warte noch ein wenig damit, ich will doch die Angelegenheit erst einmal einer gründlichen Untersuchung unterziehen und mit den Resultaten einen Berliner Spezialberichterstatter inspiriren. Für den Fall, daß wir Alle eine Seelenwanderung durchmachen müssen und ich als Foxterrier oder als Kanarienvogel wieder in Berlin erscheine, bitte ich um eine gütige und nachsichtige Behandlung."

— Auf eigenartige Weise um das Leben gekommen ist vorgestern Nachmittag um 4¾ Uhr das fünfviertel Jahre alte Töchterchen Elisabeth der Schlosser Springer'schen Eheleute aus der Madaistraße 9, Berlin. Das Kind spielte auf dem Fußboden in der Küche unter Aufsicht der Mutter; es hatte ein Bändchen mit dem bekannten Zahnring um den Hals. Die Mutter verließ auf kurze Zeit die Küche, um in dem daneben belegenen Zimmer etwas vorzunehmen. In dieser Zeit des Alleinseins richtete sich das Kind vom Fußboden auf und gerieth mit dem Halsband hinter den Riegel des Bratofens an der Kochmaschine. Die Kleine war nun völlig hülflos und konnte weder das Band lösen, noch auch schreien, da ihr der Hals zugezogen war. Sie erhängte sich, und die Mutter fand bei der Rückkehr ihr Kind nur als Leiche vor.

— Die Firma H. u. W. Pataky, Patentanwälte, Berlin, ist durch Seine Excellenz den königlich ungarischen Handelsminister Herrn Baron Daniel mit der Vertretung des ungarischen Handelsmuseums betraut worden. Das ungarische Handelsmuseum ist eine staatliche Anstalt, deren Aufgabe darin besteht, den Außenhandel Ungarns zu fördern und all denjenigen Firmen, welche in Ungarn Niederlassungen errichten wollen, mit Auskünften zu dienen. Die Firma H. u. W. Pataky erbietet sich nun zur kostenfreien amtlichen Auskunft in allen oben erwähnten Angelegenheiten.

Hirschberg, 10. September. Das jetzige andauernde Regenwetter hat wiederum ein bedrohliches Steigen der Gebirgsbäche im Gefolge.

♂ **München**, 11. September. Gestern Abend 5 Uhr versuchte in einem Hause in der Elisenstraße ein Tapezierer seine 22jährige, auffallend schöne Schwägerin, eine Kaufmannsgattin durch zwei Revolverschüsse zu tödten. Er verletzte die Frau schwer und tödtete sich dann selbst durch einen Schuß. Der Vorgang stellt sich als ein Liebesdrama dar.

Brüssel, 10. September. Der Personenzug Gent-Brüssel entgleiste auf der Station Sottegem. Sechs Reisende sind verwundet, darunter der Gouverneur von Flandern, Graf Kerckhove.

Bankwesen.

London, 9. September. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 24 515 000, Abnahme 54 000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 27 049 000, Abnahme 355 000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 35 364 000, Abnahme 409 000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 27 498 000, Zunahme 72 000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 39 508 000, Zunahme 390 000.
Guthaben des Staats Pfd. Sterl. 7 487 000, Abnahme 372 000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 22 205 000, Abnahme 39 000.
Regierungs-Sicherheit Pfd. Sterl. 13 430 000, Abnahme 1000.
Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 52 gegen 52⅛ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 117 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 3 Millionen.

Berlin, 10. September.
Butter-Wochenbericht
von Gebrüder Lehmann & Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44.

In der Lage des Marktes hat sich gegen die Vorwoche kaum etwas geändert. Feinste Butter findet nach wie vor willige Aufnahme, dagegen mußten abweichende Qualitäten billiger abgegeben werden. Die Notirung ist unverändert belassen worden.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Kommission (Alles per 50 Kilogramm): Hof- und Genossenschaftsbutter: Ia. 110 Mark, IIa. 105 Mark, IIIa. — Mark, abfallende 96 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 78 Mark, Netzbrücher 75 Mark, Pommersche 78 Mark, Polnische 72—76 Mark, Baierische Senn- —,— Mark, Baierische Land- —,— Mark, Schlesische 78 Mark, Galizische —,— Mark.

Börsen-Berichte.

Stettin, 11. September. Wetter: Schön. Temperatur + 15 Grad Reaumur. Barometer 773 Millimeter. Wind: Ost.

Spiritus per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 42,50 bez.

Landmarkt.

Weizen 172—178. Roggen 122 bis 128. Gerste 120—135. Hafer 122 bis 133. Heu 2,50—3,00. Stroh 28—35. Kartoffeln 35—42 pro 24 Ztr.

Berlin, 11. September. In Getreide etc. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loco 70er amtlich 43,70.

London, 11. September. Wetter: Schön.

Berlin, 11. September. Schluß-Kourse.

Preuß Consols 4%	103,50
do. do. 3½%	103,50
do. do. 3%	98, 0
Deutsche Reichsanl. 3%	97,50
Pomm. Pfandbriefe 3½%	100,30
do. do. 3%	92,80
do. Neuländ. Pfdbr 3½%	100,00
3% neuländ. Pfandbriefe	92,30
Centrallandsch. Pfdbr. 3½%	100 70
do. 3%	93 00
Italienische Rente	94 00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58 50
Ungar. Goldrente	104,00
Rumän. 1881er am. Rente	101,20
Serbische 4% 95er Rente	65 00
Griech. 5% Goldr. v. 1890	30,90
Rum. amort. Rente 4%	90,00
Ruff. Boden-Credit 4½%	—,—
do. do. von 1880	103,10
Mexikan. 6% Goldrente	95 80
Oesterr. Banknoten	170,10
Ruff. Banknoten Cassa	217 4
do. do. Ultimo	217,25
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½%	105,25
do. (100) 4%	102,00
do. (100) 4%	99,00
do. unkb. b. 1905 (100) 3½%	97,00
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V—VI. Emission	101,60
Stett. Bul.-Act. Littr B.	176 20
Stett. Vulc.-Prioritäten	176,20
Stettiner Straßenbahn	146,75
Petersburg kurz	216,30
London kurz	203 85

London lang	203,27
Amsterdam kurz	168,35
Paris kurz	80,85
Belgien kurz	80,75
Berliner Dampfmühlen	141,40
Neue Dampfer-Compagnie (Stettin)	95,00
„Union", Fabrik chem Produkte	125,20
Barziner Papierfabrik	196,00
Stöwer, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Werke	205,75
4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	101,20
3½% Hamb. Hyp.-Bank unk. b. 1905	101,00
Stett. Stadtanleihe 3½%	100,00
Ultimo-Kourse:	
Disconto-Commandit	205,60
Berliner Handels-Gesellsch.	170,10
Oesterr. Credit	228,20
Dynamite Trust	184,90
Bochumer Gußstahlfabrik	195 25
Laurahütte	176,25
Harpener	191,90
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	199,70
Dortm. Union Littr. C.	101,30
Ostpreuß. Südbahn	102,40
Marienburg-Mlawkabahn	83,25
Mainzerbahn	—,—
Norddeutscher Lloyd	104,40
Lombarden	37 65
Franzosen	147,50
Luxemb. Prince-Henribahn	110,20

Tendenz: Still.

Paris, 10. September, Nachm. (Schlußkourse.) Fest.

	10	9
3% Franz. Rente	104,32	104,37
4% Ital. Rente	94,35	94,45
Portugiesen	22,10	21,90
Portugiesische Tabaksoblig.	—,—	—,—
4% Rumänier	91,10	—,—
4% Russen de 1889	103,50	103,50
4% Russen de 1894	67,00	—,—
3½% Russ. Anl.	101,90	—,—
3% Russen (neue)	95 55	95,60
4% Serben	—,—	66,80
3% Spanier äußere Anleihe	62 12	62,62
Convert. Türken	23,02	22,95
Türkische Loose	119,50	118,00
4% türk. Pr.-Obligationen	466,00	465,00
Tabacs Ottom.	340,00	339 00
4% ungar. Goldrente	—,—	—,—
Meridional-Aktien	683 00	683 00
Oesterreichische Staatsbahn	744 00	—,—
Lombarden	197,00	—,—
B. de France	3730	3735
B. de Paris	867,00	867,00
Banque ottomane	610,00	607,00
Credit Lyonnais	—,—	792 00
Debeers	721,00	719,00
Lagl. Estat.	108,00	108,00
Rio Tinto-Aktien	598,00	594,00
Robinson-Aktien	206 50	206 00
Suezkanal-Aktien	3260	3265
Wechsel auf Amsterdam kurz	206,05	206,06
do. auf deutsche Plätze 3 M.	122,50	122,50
do. auf Italien	5,00	5,00
do. auf London kurz	25,19	25,19
Cheque auf London	25,20½	25,20½
do. auf Madrid kurz	377,00	377,40
do. auf Wien kurz	208,50	208,25
Huanchaca	45 50	45 50
Privatdiskont	1⅞	1⅞

Köln, 10. September. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 63,50, per Oktober —,—. Wetter: Schön.

Hamburg, 10. September, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per September 33,50, per Dezember 34,50, per März 35,00, per Mai 35,00.

Hamburg, 10. September, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per September 9,00, per Oktober 9,00, per November 9,00, per Dezember 9,10, per März 9,35, per Mai 9,47½. Ruhig.

Bremen, 10. September. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 5,05 B. Schmalz fest. Wilcox 27 Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28¼ Pf., Choice Grocery 28¼ Pf., White label 28¼ Pf. Speck fest. Short clear middl. per Augustladung 33 Pf. Reis fest.

Wien, 10. September. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,06 G., 12,08 B., per Frühjahr 12,07 G., 12,08 B. Roggen per Herbst 8,72 G., 8,74 B., per Frühjahr 8,96 G., 8,98 B. Mais per September-Oktober 5,30 G., 5,32 B., per Mai-Juni 6,05 G., 6,08 B. Hafer per Herbst 6,35 G., 6,36 B., per Frühjahr 6,63 G., 6,65 B.

Pest, 10. September, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Herbst 12,18 G., 12,20 B., per Frühjahr 12,07 G., 12,09 B. Roggen per Herbst 8,68 G., 8,70 B. Hafer per Herbst 6,03 G., 6,05 B. Mais per September-Oktober 5,03 G., 5,05 B., per Oktober 5,16 G., 5,18 B., per Mai-Juni 5,78 G., 5,80 B. Raps per August-September 13,40 G., 13,50 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. September. Java-Kaffee good ordinary 46,00.

Amsterdam, 10. September. Bancazinn 36,37.

Amsterdam, 10. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 227,00, per März 228,00, per Mai 228,00. Roggen loko fest, do. auf Termine wenig verändert, per Oktober 125,00, per März 130,00, per Mai 130,00. Rüböl loko 30,00, per Herbst 29,50, per Mai 29,87.

Antwerpen, 10. September, Nachmittags 2 Uhr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15,50 bez. u. B., per September 15,50 B., per Oktober 15,50 B. Ruhig.

Schmalz per September 61,00. Margarine ruhig.

Antwerpen, 10. September. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 10. September, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) beh., 88% loko 26,50 bis 27,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 27,25, per Oktober 28,12, per Oktober-Januar 28,25, per Januar-April 28,87.

Paris, 10. Septbr., Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 29,40, per Oktober 29,25, per November-Dezember 28,85, per November-Februar 28,85. Roggen fest, per September 18,15, per November-Februar 18,50. Mehl ruhig, per September 61,20, per Oktober 61,05, per November-Dezember 60,90, per November-Februar 60,90. Rüböl ruhig, per September 59,75, per Oktober 60,25, per November-Dezember 60,50, per Januar-April 61,00. Spiritus beh., per September 40,00, per Oktober 39,25, per November-Dezember 38,75, per Januar-April 39,00. — Wetter: Schön.

Havre, 10. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per September 40,50, per Dezember 41,00, per März 41,75. Ruhig.

London, 10. September. Chili-Kupfer 49,25, per drei Monate 49,62.

London, 10. September. 96proz. Javazucker 11,25 fest. Rüben-Rohzucker loko 9,12 flau. Centrifugal-Kuba —,—.

London, 10. September. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

London, 10. September. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 49 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 61 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 13 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 8 d.

London, 10. September, Nachm. 2 Uhr. Getreidemarkt. (Schluß.) Markt fest, Eröffnungspreise, Käufer reservirt. Stadtmehl 33—36 Sh.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3960, Gerste 24 540, Hafer 49 540 Quarters.

Liverpool, 10. September. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mais ruhig aber stetig. Wetter: Schön.

Glasgow, 10. September, Nachm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 Sh. 7½ d. Warrants middlesborough III. 41 Sh. 8 d.

Newyork, 10. September. (Anfangskourse.) Weizen per Dezember 103,00. Mais per Dezember 38,87.

Newyork, 10. September, Abends 6 Uhr.

	10.	9.
Baumwolle in Newyork	7,50	[illegible]
do. Lieferung per November	—,—	[illegible]
do. Lieferung per Dezember	—,—	[illegible]
do. in Neworleans	6,87	6,87
Petroleum, raff. (in Cases)	6,05	—,—
Standard white in Newyork	5,70	—,—
do. in Philadelphia	5,65	—,—
Pipeline Certificates per Sept.	69,00	69,00
Schmalz Western steam	5,12½	5,20
do. Rohe und Brothers	5$\frac{5}{16}$	5,55
Zucker Fair refining Moscovados	3,37	3$\frac{5}{16}$
Weizen willig.		
Rother Winterweizen loko	106,37	106,00
per September	104,12	104,25
per Oktober	103,25	103,12
per November	—,—	—,—
per Dezember	101,62	101,87
Kaffee Rio Nr. 7 loko	6,75	6,75
per Oktober	5,90	5,95
per Dezember	6,30	6,30
Mehl (Spring-Wheat clears)	4,65	[illegible]
Mais ruhig,		
per September	36,62	[illegible]
per Oktober	37,25	[illegible]
per Dezember	38,50	[illegible]
Kupfer	11,30	[illegible]
Zinn	13,65	[illegible]
Getreidefracht nach Liverpool	3,75	[illegible]

Chicago, 10. September.

	10.	9.
Weizen willig, per September	98,50	[illegible]
per Dezember	98,00	97,75
Mais ruh., per September	31,00	31,50
Pork per September	8,32½	8,62½
Speck short clear	5,75	5,87½

Wasserstand.

* **Stettin**, 11. September. Im Revier 5,80 Meter = 18' 6".

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 11. September. In den letzten Manövern ist der militärische Gesandtschaftsattachee von Rumänien vom Pferde gestürzt und nicht Paillot, der französische Attachee, wie früher angegeben war.

Rom, 11. September. Menotti Garibaldi erhielt einen Drohbrief, sofort nach Empfang des Briefes an einen in demselben angegebenen Ort 100,000 Lire zu senden, da ihn sonst die Anarchisten tödten würden. Der Briefschreiber befindet sich bereits in den Händen der Polizei.

Einer Blättermeldung zufolge versuchte König Humbert in Homburg seinen Einfluß bei Kaiser Wilhelm zu Gunsten einer Verbesserung der Beziehungen Englands zu Deutschland geltend zu machen.

Madrid, 11. September. Die Mittheilung, der Kammerpräsident Sagasta werde demissioniren, ist unrichtig.

Konstantinopel, 11. September. Gestern wurden vier Armenier, in deren Wohnung man Bomben gefunden hatte, zu gleicher Zeit hingerichtet.

Athen, 11. September. Die griechischen Blätter drücken ihr Bedauern darüber aus, daß die deutsche Politik auf der ganzen Linie triumphirt habe und verhehlen ihre Verwunderung darüber nicht, daß England so viele unnütze Vorschläge gemacht habe, um zuletzt diejenigen von Deutschland anzunehmen. In offiziellen Kreisen zeigt man sich in Bezug auf die Zukunft sehr optimistisch. Die griechische Kammer wird vor der Unterzeichnung der Friedensverhandlungen einberufen werden, um die zur Deckung der Kriegsentschädigung geforderten Garantien gewisser Einnahmen gutzuheißen.

Johannesburg, 11. September. Hier ist eine Finanzkrisis ausgebrochen. In einem öffentlichen Meeting beschloß man, bei der Regierung einzukommen, um Maßregeln zu treffen, welche dem Uebel abhelfen dürften. Die Regierung empfing eine Deputation der Engroshändler. Eine bedeutende deutsche Firma beschloß, den Betrieb ihrer Silbergruben einzustellen, da die Ausgaben für den jetzigen Betrieb zu hohe seien.